

Raumwahrnehmung und Bewertung aus unterschiedlichen Perspektiven am Beispiel Tansania - Empirische Untersuchungen und Konsequenzen für den Geographieunterricht

gabriele.schruefer@uni-muenster.de
gabriele.obermaier@uni-bayreuth.de
sonja.schwarze@uni-muenster.de

Raumwahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven am Beispiel Tansania - Empirische Untersuchungen und Konsequenzen für den Geographieunterricht

1. Theoretischer Rahmen
2. Forschungsfragen und Gesamtprojekt
3. Erstes Teilprojekt
4. Zweites Teilprojekt
5. Fazit

1 Theoretischer Rahmen

Kompetenzen (Globalen Lernens) *(in Anlehnung an der Orientierungsrahmen)*

Die Schüler sollen globale Zusammenhänge erkennen und verstehen, sie müssen in der Lage sein, Wertmaßstäbe zu entwickeln und anzuwenden und die Fähigkeit besitzen, in die Entwicklung komplexer Systeme einzugreifen, um sie im Sinne von Nachhaltigkeit zu steuern.



WISSEN
Systemkompetenz

Interdisziplinäres Wissen;
Fähigkeit zur Wissensan-
eignung



BEWERTEN
Bewertungskompetenz

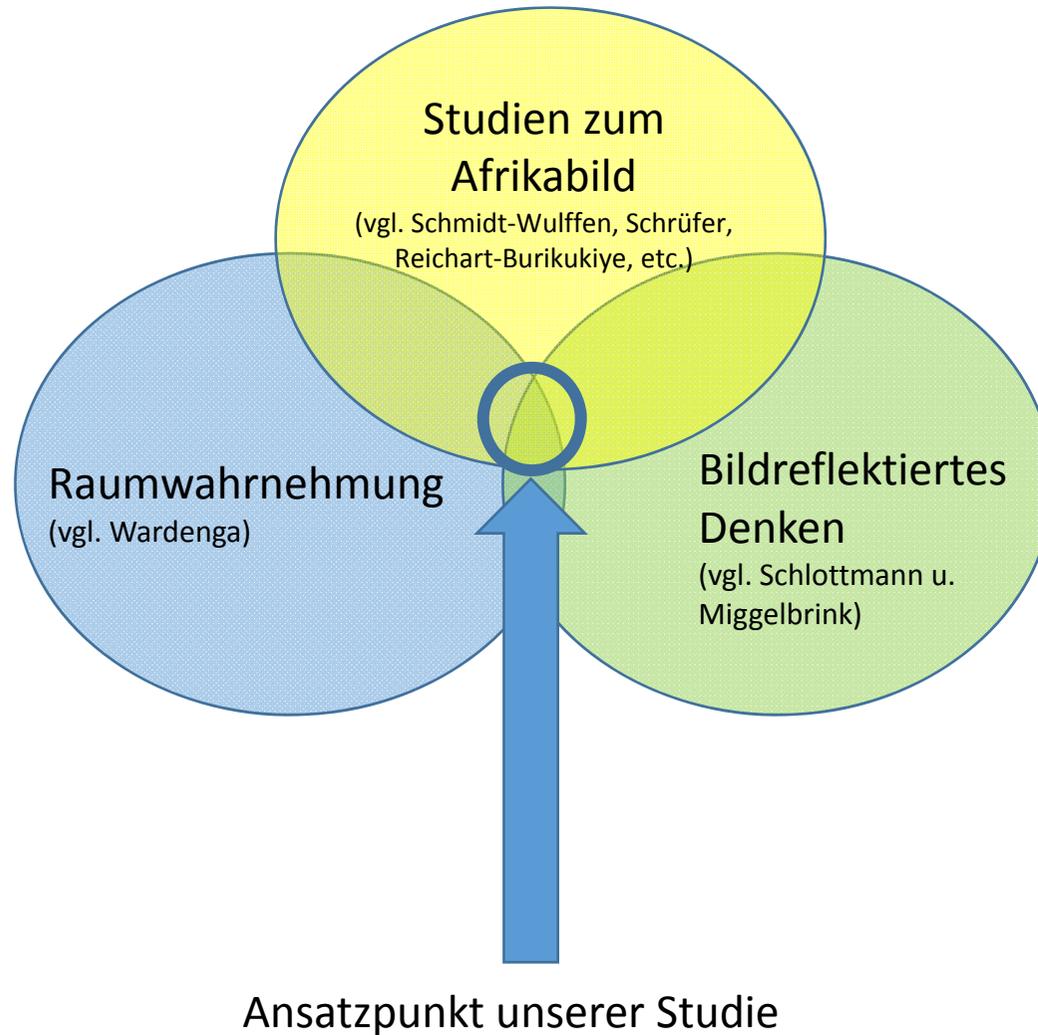
Interkulturelle Akzeptanz,
Perspektivenwechsel



HANDELN
Gestaltungskompetenz

Kooperative und
partizipative Fähig-
keiten

1 Theoretischer Rahmen



1.1 Afrikabild

Studien konstatieren seit Jahrzehnten ein negatives (Krankheit, Krieg, Armut) teils romantisierendes (Wildness), stereotypisiertes, eurozentrisches Afrikabild

(vgl. Träger 1993, Schmidt-Wulffen 1997, Reichart-Burikukiye 2001, Schröder 2003, Lemcke 2009, von Handorf 2012, etc.)

1.2 Konzept Raumwahrnehmung

Prägung der Interpretation, Bewertung und Handlungen in Räumen
(vgl. Reuber 2007)

Ursache: individuelle Faktoren (Erfahrungen, Interessen, Selbstbilder)
sowie sozialisationsbedingte, gesellschaftsspezifische Werte und
Normen als unbewusste Ordnungs- und Orientierungsmatrix
(vgl. Macamo & Schrüfer 2013; Klappacher 2011)

1.3 Rolle von Bildern zur Sensibilisierung von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen (Bildreflektiertes Denken)

Wesentlicher Bestandteil von Unterricht → Mittel der Weltaneignung

„Materielle wie mentale Bilder bestimmen die Begegnung mit der Welt und sind für die Konstitution und die Durchdringung geographischer Sachverhalte von entscheidender Bedeutung. Ihnen visuell kompetent zu begegnen, stellt einen zentralen Bildungsauftrag des Geographieunterrichts dar.“

(Nöthen & Schlottmann 2015, S. 32)

Anbahnung eines konstruktivistisch-kritisches Grundverständnis
gegenüber Bildern/Raumbildern

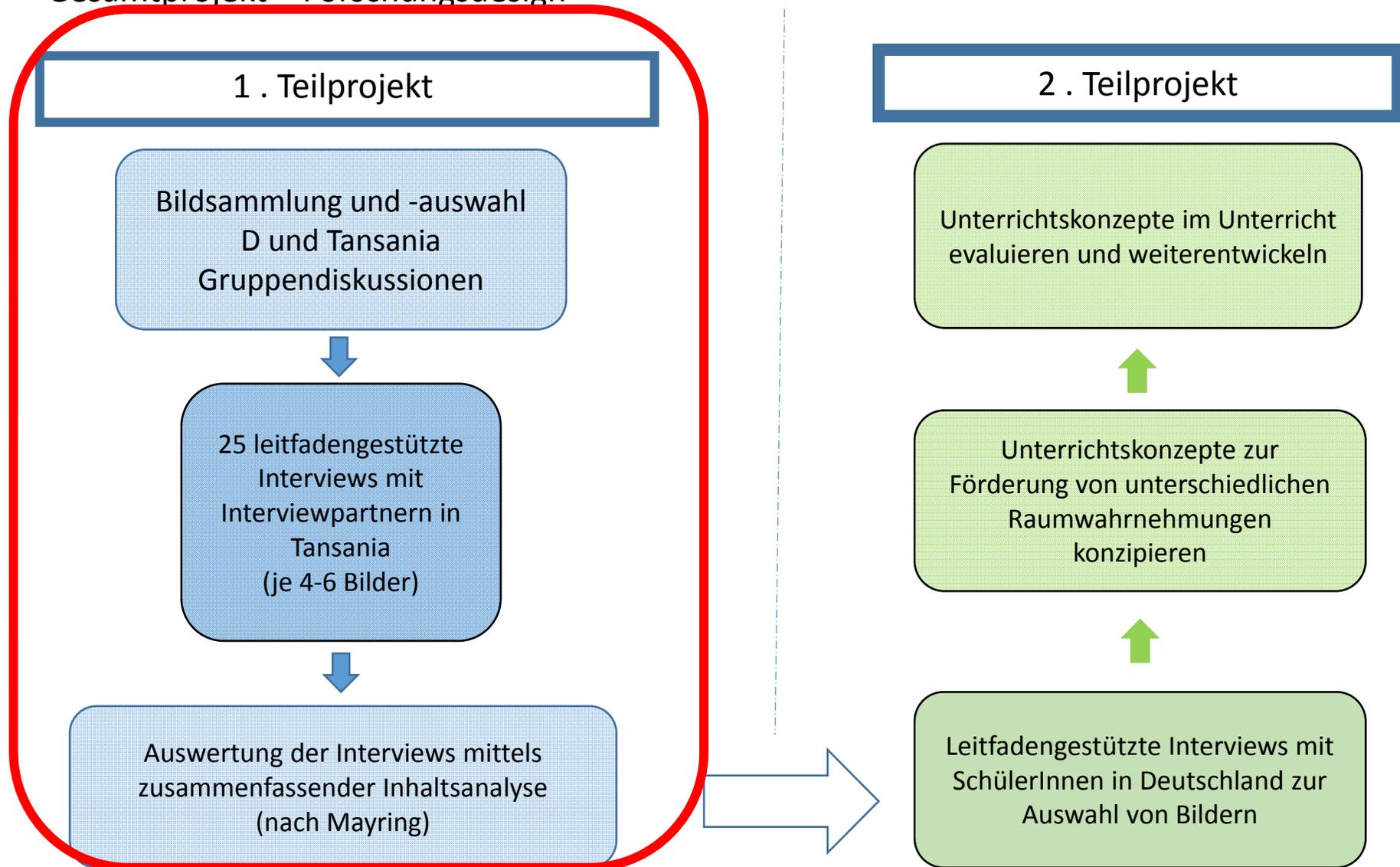


Forschungsfragen:

Wie werden Bilder aus dem afrikanischen und deutschen Raum von Menschen aus Tansania wahrgenommen, interpretiert und bewertet?

Wie kann man Schüler/-innen für unterschiedliche Raumwahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven sensibilisieren?

Gesamtprojekt Forschungsdesign



Ausgewähltes Bildmaterial
zu Deutschland & Tansania



Erstes Teilprojekt _ Ausgewählte Ergebnisse



Zitate tansanischer Interviewpartner/-innen

„Es ist sehr üblich, dass Leute ihre Möbel auf diese Art kaufen.“

„Für mich sieht das sehr toll aus diese Kreativität. Selbstständigkeit beschäftigt junge Menschen, besonders in Arusha.“

„Importierten Möbel konkurrieren stark mit den brillanten Ideen unserer eigenen jungen Leute.“

„ Wenn sie [die Möbel] drinnen stehen, sieht sie ja niemand. So werden die Leute durch den Anblick angelockt.“



Zentrale Aussagen tansanischer Interviewpartner/-innen

1: Das Foto zeigt einen normalen Möbelverkauf.

2: Die Kreativität und damit verbundene berufliche Selbständigkeit werden sehr positiv bewertet. In diesem Teil des Landes sind Arbeitsplätze rar. Ohne Arbeit und Geld besteht die Gefahr einer religiösen Radikalisierung, die im Terrorismus münden kann.

3: Vor allem chinesische Produkte werden als große Konkurrenz wahrgenommen. Umso bewundernswerter ist das Engagement dieser jungen Leute.



Zentrale Aussagen tansanischer Interviewpartner/-innen

4: Man würde hier auf jeden Fall Möbel kaufen. Das ist sehr üblich. Man geht los, kauft sie hier und dann werden sie schön poliert nach Hause gebracht.

5: Diese Möbel sind auch stabiler, da sie aus richtigem Holz hergestellt sind, die anderen sind nur aus einfachem Holz, das mit Chemikalien vermischt wurde.

6: Wenn die Möbel innen stehen, wird sie niemand sehen. Leute werden davon angezogen, wenn sie etwas sehen. Es ist also sehr clever für das Geschäft, es ist wie „Werbung machen“.



Gesamtprojekt _ Forschungsdesign

1 . Teilprojekt

Bildsammlung und -auswahl
D und Tansania
Gruppendiskussionen



25 Leitfadengestützte
Interviews mit
Interviewpartnern in
Tansania
(je 4-6 Bilder)



Auswertung der Interviews mittels
zusammenfassender Inhaltsanalyse
(nach Mayring)

2 . Teilprojekt

Unterrichtskonzepte im Unterricht
testen und evaluieren



Unterrichtskonzepte zur
Förderung von unterschiedlichen
Raumwahrnehmungen
konzipieren



Leitfadengestützte Interviews mit
SchülerInnen in Deutschland zur
Auswahl von Bildern

4. Zweites Teilprojekt – Entwicklung und Evaluierung von Unterrichtsmaterial

4.1 Forschungsdesign

Design-based Research:

- Entwicklung von Unterrichtsmaterial (moderater Konstruktivismus) mit Lehrkräften
- Durchführung und Evaluierung des Unterrichts (Kleingruppeninterviews, Unterrichtsbeobachtungen und Fragebogen)
- Überarbeitung des Materials

4.2 Entwicklung des Unterrichtsmaterials

- Auswahl von Bildern
- 45-Minuten - 7. Jahrgangsstufe Realschule Bayern, 22 SuS
- Unterrichtsablauf (1. Stunde: Bilder aus Tansania)
 - Einstieg,
 - Think Group Share,
 - Metareflexion
- 2. Unterrichtsstunde Bilder aus Deutschland

4.3 Begleitforschung - Ergebnisse

Kleingruppeninterviews

1. Die Stunde allgemein: gut und sehr gut, weil überraschend
2. Material: „normal“, „verständlich“ und „selbst erklärend“.
3. Gelernt – Fazit:
 - Erkennen mehrerer Perspektiven
 - Nicht vorschnell
 - Keine Vorurteile
 - Schutz der Umwelt
 - Wertschätzung des eigenen Lebens

4.3 Begleitforschung - Ergebnisse

Erkenntnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen

- Die 1. Unterrichtsstunde: Lernarrangement sehr positiv und interessiert aufgenommen; sehr konzentriert gearbeitet; am Ende der Stunde große Neugierde wie die Menschen aus Tansania die deutschen Bilder wahrnehmen.
- Die 2. Unterrichtsstunde: gespannt auf die Äußerungen gewartet, danach aber eine gewisse Unruhe und Unkonzentriertheit.

Erkenntnisse aus dem Fragebogen:

- Stunde gut gefallen (beide Stunden gleich gut)
- Bild mit Möbelverkauf am interessantesten
- Offene Fragen inhaltlich ähnlich wie in den Gruppeninterviews beantwortet, aber Unterschiede eher als Unwissenheit interpretiert

4.4 Veränderung des Unterrichtsmaterials

1. Unterrichtsstunde – keine Abänderung
2. Unterrichtsstunde – erst ab einer höheren Jahrgangsstufe einsetzen

5. Fazit

- Den meisten Schülerinnen und Schülern ist es gelungen, Unterschiede in den vorgestellten Raumwahrnehmungen und Beurteilungen zu erkennen und in Grundzügen zu akzeptieren.
- Diese Unterschiede waren für sie größtenteils überraschend.
- Auch schon in unteren Jahrgangsstufen kann mit abgestimmten Lernarrangements das Bewusstsein für Unterschiede in der Raumwahrnehmung und Beurteilung geweckt werden.

Raumwahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven am Beispiel Tansania - Empirische Untersuchungen und Konsequenzen für den Geographieunterricht

gabriele.schruefer@uni-muenster.de
gabriele.obermaier@uni-bayreuth.de
sonja.schwarze@uni-muenster.de